

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 46

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Gewehr der Gegenwart und Zukunft. Die jetzigen europäischen Infanteriegewehre und die Mittel zu ihrer Vervollkommnung. Mit 64 Zeichnungen. Hannover, 1883. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. gr. 8°. 150 S. Preis Fr. 6. 70.

Mit Berücksichtigung der in neuester Zeit er-
gangenen Veränderungen gibt die Schrift eine über-
sichtliche Beschreibung der heutigen europäischen In-
fanteriegewehre. Sodann wird versucht, die Grund-
sätze festzustellen, nach welchen ein den jetzigen An-
forderungen völlig entsprechendes Neumodell ge-
schaffen werden könnte. Die Steigerung der Feuer-
wirkung des Infanteriegewehres soll erstrebt wer-
den durch Vermehrung der Feuergeschwindigkeit und
der Masse der Flugbahn. In Bezug auf diese
beiden Punkte hält der Verfasser das Gewehr der
Gegenwart der Verbesserung fähig und bedürftig.

Als ausgemacht hält der Verfasser, daß man
in nächster Zeit allgemein zur Annahme des Ma-
gazingewehres in Verbindung mit dem kleinsten
Kaliber übergehen werde.

Als Vorläufer der neuen Entwicklungsstufe der
Handfeuerwaffen bezeichnet er die Systeme Jar-
mann, Lee, Mauser-Milomanovits, Costa, Magee
und Hebbler.

Das Buch ist mit Sachkenntniß geschrieben. Die
Abbildungen sind schön ausgeführt und werden
auf zwei Tafeln gebracht.

Großen Werth scheint der Verfasser auf Einfüh-
rung von Kartätischgeschossen für die Handfeuerwaf-
fen zu legen.

Seite 129 wird gesagt: „Aehnlich wie man zur
Zeit des Vorderladers hoffte, die Vortheile des
Hinterladers einigermassen durch dieses Geschos
auszugleichen, so scheint uns die Annahme der
Kartätischgeschosse ein Mittel zu bieten, die Leistun-
gen des heutigen Einladers so zu heben, daß der-
selbe getrost mit dem Magazinengewehr den Kampf
aufnehmen kann. Wird letzteres aber mit einer
Kartätischpatrone versehen, dann scheint uns dies
die vollkommenste Waffe der Zukunft zu werden.“

Was die heutigen Tags in Europa in Gebrauch
stehenden Gewehre anbelangt, macht die Schrift
Seite 138 die Bemerkung:

„Aus den vorhergehenden Untersuchungen müssen
wir den Schluß ziehen, daß wie verschieden die
Konstruktion des heutigen Gewehres auch sei, die
Leistung desselben ziemlich gleich ist. Der Erfolg
wird derjenigen Infanterie zufallen,
welche ihre Waffe am besten zu benutzen
versteht.“

Wir können dieser Ansicht beipflichten. Δ

Das Volk in Waffen. Ein Buch über Heerwesen
und Kriegsführung unserer Zeit von Colmar
Freiherr v. d. Goltz, königl. preuß. Oberst-
lieutenant z. D. Zweite Auflage. Berlin, 1883.
H. v. Decker's Verlag. Preis Fr. 6. 70,
geb. Fr. 8. 70.

Das vorliegende Buch kommt aus der Hand
eines der hervorragenderen Militär-Schriftsteller

unserer Zeit. „Nicht Taktik, nicht Strategie, nicht
eine systematische Lehre vom Krieg bilden den In-
halt dieser Blätter“, sondern es ist „von den An-
gelegenheiten des Volkes in Waffen die Rede.“
Trotzdem daß vorzugsweise preußische Verhältnisse
zur Anschauung gebracht sind, so hat das Buch
doch einen bedeutenden, allgemeinen Werth.

Der Inhalt dieser zweiten Auflage weicht von
demjenigen der ersten nicht wesentlich ab und gliedert
sich in folgende Hauptabschnitte: I. Die Heere
der Gegenwart. II. Von der Führung der Heere.
III. Die Bedingungen der Erfolge im Kriege. IV.
Bewegung und Kampf. V. Verpflegung, Versor-
gung und Ergänzung der Heere im Kriege. VI.
Erreichung des Kriegszweckes. VII. Schluß.

Wir wünschen dem Buche eine recht große Ver-
breitung! M.

Randglossen in Bezug auf kavalieristische Ausbil-
dung von M. J. R. Hannover, 1884. Hel-
wing'sche Verlagsbuchhandlg. Preis Fr. 2. 70.

Der Inhalt dieser Blätter bespricht in neun Ab-
schnitten das Exerzieren zu Fuß, das Exerzieren
zu Pferd, die Reiterschulreiterei, die Remonten, die
Gymnastik, die Waffenübungen, die Ausbildung
mit dem Karabiner, den Felddienst und die Theorie.

Die Anschauungen, welche der Verfasser ent-
wickelt, lehnen sich an die bekannten Instruktionen
von Generalmajor Schmidt an, indem sie dieselben
mit treffenden, aus vieljähriger Erfahrung und
Dienstroutine entstammenden Erörterungen vervoll-
ständigen. Ganz vorzüglich sind besonders die Ab-
schnitte über das Exerzieren zu Pferd, die Reit-
schulreiterei und die Remonten behandelt. Kaval-
lerie Offizieren empfehlen wir das Buch bestens.
M.

Todte und Lebende. Erinnerungen von Carlos
von Gager n. Zwei Bände. Berlin, 1884.
Abenheim. Preis per Band Fr. 8. —, geb.
Fr. 9. 60.

Der Autor — mexikanischer Oberst und bis
vor Kurzem Militär-Attaché in Berlin — gibt in
diesem Werke seine Selbstbiographie in Form von
Charakteristiken der hervorragenden Männer, mit
welchen er Bekanntschaft gemacht. Die vertretenen
Namen sind: Jahn, das „Nütli“, Humboldt, Sie-
bold, Espartero, Wislicenus, Santa Anna, Mira-
mon, Henriette Sonntag, Suarez, Ortega, Forey,
Bazaine, Janvier de la Motte, Persigny, Napo-
leon III., Jules Favre, Thiers, Heinen u. Erzherzog
Max. Dem Programm nach sollten auch Prinz
Salm, Porfirio Diaz, Hecker, Carmen Sylva, Ig-
natiem und Pulszky aufgenommen werden, doch
reichte der Raum nicht aus und beabsichtigt der
Autor seine Erinnerungen an die Zeit nach 1870
in einem dritten Bande niederzulegen. Das ganze
Werk ist ungemein frisch und anziehend, theilweise
humoristisch geschrieben, die Sprache geistreich und
ächt republikanisch frei und offen. Der Inhalt
selbst ist sowohl für den Historiker, als auch für
den Politiker und Militär von höchstem Interesse.

Den Glanzpunkt des Werkes bilden die Erinnerungen aus Mexiko 1853—70, des Autors Thätigkeit als Militär, Politiker und Diplomat. An manche historische Ereignisse knüpft sich Sagers Name und was er uns besonders über den Krieg von 1861—67 und die Regierung des Kaisers Max mittheilt, ist für die Geschichte jener Zeit von bleibendem Werthe. Ein besonderes Verdienst des Werkes bilden auch die ebenso geistreichen, als scharfen und vor Allem naturgetreuen Porträtskizzen der behandelten Persönlichkeiten. Auch wenn uns nicht persönlich die Parteilosigkeit und Wahrheitsliebe des Autors bekannt wäre, würden wir uns schwer aus den Schilderungen erkennen, daß der Autor jene Personen genau studirt hat und sie uns so schildert, wie sie wirklich waren, nicht wie sie von der Tradition und den parteiischen Federn bisher gezeichnet wurden. Demnach können wir den Lesern dieses Werk aus bester Ueberzeugung wärmstens empfehlen. S. G.

Eidgenossenschaft.

— (Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.) Jahresbericht, umfassend den Zeitraum vom Oktober 1883 bis Oktober 1884.

Am Schluß des Vereinsjahres 1883/84 angelangt, beehren wir uns, Ihnen über den Bestand und die Thätigkeit des Vereines Bericht zu erstatten, wie folgt:

Der Verein zählt gegenwärtig 62 Mitglieder gegen 55 im Vorjahre und zwar:

	1883/84	1882/83
Ehrenmitglieder	3	3
Aktivmitglieder	54	45
Außerordentl. Mitglieder	5	7
	62	55

Eingetreten sind im Laufe des Jahres 12 Mann und ausgetreten 4 Mann (wovon 1 ausgeschlossen und 2 gestrichen), gestorben 1 Mann.

Nach den Graden vertheilen sich die 62 Mitglieder folgendermaßen: 1 Hauptmann, 2 Leutenants, 1 Stabsfourier, 4 Adjutant-Unteroffiziere, 7 Feldweibel, 8 Fouriere, 22 Wachmeister, 17 Korporale.

Die Generalversammlung vom 13. Oktober 1883 bestellte den Vorstand pro 1883/84 wie folgt:

Präsident: Hartmann Meier, Adjutant-Unteroffizier; Vize-Präsident: Arn. Fehlgler, Wachmeister; Aktuar: Rud. Hüegg, Wachmeister; Quästor: Emil Bühler, Wachmeister; Bibliothekar: Aug. Hauptli, Wachmeister.

Im Berichtsjahre wurden 14 Versammlungen abgehalten, wovon 2 obligatorische und 11 ordentliche und zwar fanden solche regelmäßig alle 14 Tage statt und wurden im Durchschnitt von 30 Mitgliedern besucht.

Der Vorstand hielt zur Erledigung der Vereinsgeschäfte 13 Sitzungen.

- Vorträge wurden 9 gehalten über folgende Themas:
- am 27. Oktober 1883 von Herrn Stabshauptmann Jenke in Enge: „Die Dislokationen“;
 - am 10. November 1883 von Herrn Sanitätsinstruktor Erni in Auferstift: „Der Sanitätsdienst im Gefecht“;
 - am 24. November 1883 von Herrn Regimentsquartiermeister Hauptmann Nöthli in Unterstraf: „Die Verpflegung und Unterkunft der Truppen im Felde“;
 - am 8. Dezember 1883 von Herrn Oberstleutnant Graf in Zürich: „Der Truppensammenzug der IV. Division“;
 - am 22. Dezember 1883 von Herrn Pontonier-Leutnant Solinger in Zürich: „Kriegsbrückenbau“ unter Vorweisung von Modellen;

am 19. Januar 1884 von Herrn Oberstbrigadier U. Meißter in Zürich: „Das Gefecht bei Kappel“;

am 16. Februar und am 1. März 1884 von Herrn Oberleutnant Müller in Zürich: „Kompagnieschule“;

am 11. März 1884 von Herrn Major Juan-von Saltz in Zürich: „Die Gebirgsartillerie“ unter Vorweisung von Material.

An den Abenden vom 8. Dezember 1883 und 29. März 1884 fanden nach Erledigung der Vereingeschäfte Preisalonkschießen statt, an welchen sich die Mitglieder zahlreich beteiligten und großen Eifer an den Tag legten. — Sonntag den 9. März, Vo. mittags, wurde auf der Almend-Wollschhofen die Kompagnieschule praktisch, d. h. an Schnüren, durchgenommen, zu deren Leitung uns Herr Instruktor Oberleutnant Sieber bereitwilligst Hand geboten hatte, dieselbe wurde indessen nur von einer kleinen Anzahl Mitglieder besucht, wozu allerdings das zweifelhaftes Weiter etwas beigetragen haben mag. Ueberhaupt gab sich der Vorstand alle Mühe, den Mitgliedern sowohl durch theoretischen, als durch praktischen Unterricht alles dasjenige bieten zu können, was in anderen Vereinen durch Extrakurse bezweckt werden will. — Zu der am 2. Dezember 1883 im Café Drifini in Zürich auf Anregung der Lt. Offiziersgesellschaft Winterthur veranstalteten Konferenz behufs Vorberathung der Mittel und Wege, um die Thätigkeit unserer militärischen Vereine, speziell Offiziers- und Unteroffiziersvereine, erspreßlicher zu gestalten, sandte der Verein drei Delegirte.

Den Herren Offizieren sprechen wir an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre Mühe unseren besten Dank aus, indem wir uns gerne der Hoffnung hingeben, daß sie uns auch in Zukunft ihre Hilfe nicht versagen werden.

An gefälligen Zusammenkünften haben wir zu verzeichnen:

- 1) Das Vereinstränzchen vom 2. Februar 1884 im Gasthof zum Schwanen in Zürich.
- 2) Einen Ausflug verbunden mit Distanzschätzen nach Wipkingen und Höngg vom 21. Oktober 1883.
- 3) Einen solchen nach Derlikon und Seebach vom 9. März 1884 (Nachmittags).

Ein weiterer auf den 15. Juni 1884 in Aussicht genomener Ausflug nach dem Alpebad-Rueschlikon konnte des sehr ungünstigen Wetters wegen nicht abgehalten werden.

Ein Fehstkurs fand dieses Jahr nicht statt.

Leider hat auch dieses Jahr der Verein wieder ein eifriges Mitglied durch den allzufrüh eingetretenen Tod unseres Kameraden Emil Brupbacher, Wachmeister, verloren. Er starb nach längerem Leiden an dem im Frühjahr hier aufgetretenen Typhus. Der Verein wird ihm ein freundliches Andenken bewahren. Die Mitglieder nahmen in corpore am Leichenbegängnisse Theil.

Im Frühjahr faßte der Verein den Beschluß, „Vereinsurkunden“ anzuschaffen, die für jedes Mitglied obligatorisch erklärt wurden.

Die Bibliothek, welche eine schöne Anzahl militärischer Schriftten enthält und auch dieses Jahr wieder durch mehrere Spenden, die wir hiezu bestens danken, vergrößert wurde, ist von den Mitgliedern nicht stark in Anspruch genommen worden, was allerdings zu bedauern ist.

An Zeitschriften haben während dem Berichtsjahre aufgelegt:

- 1) Die „Schweiz. Militärzeitung“ und 2) das „Schweiz. Militär-Verordnungsblatt“.

Die Kassa weist am Ende des Vereinsjahres auf an:

Einnahmen	Fr. 401. 31.
Ausgaben	„ 368. 12.

Saldo auf neue Rechnung Fr. 33. 19.

Der ungünstige Stand derselben rührt von der Anschaffung der Vereinsurkunden her, die den Verein 140 Fr. gekostet haben und wovon noch eine schöne Anzahl für zukünftig eintretende Mitglieder vorrätzig, somit als baares Geld zu rechnen sind, da dieselben jeweilen dem Verein vergütet werden müssen.

Dies in kurzen Zügen die Thätigkeit unseres Vereines, die auch in Zukunft, wie wir wünschen, nicht abnehmen wolle; allerdings kann nur durch Einigkeit und gemeinsames Schaffen etwas Erspreßliches geleistet werden, wir setzen indessen unser Vertrauen